

Zweckverband braucht Wassermeister

Trinkwasserverordnung schreibt Qualifikation vor — Enge Zusammenarbeit mit Adelsdorf



Wasserwart Edmund Riedelmeier in der Aufbereitungsanlage im Reihendorfer Weg in Hemhofen. Künftig wird dort auch ein Wassermeister benötigt. Archivfoto: Spörlein

HEMHOFEN / RÖTTENBACH — Der Wasserzweckverband Hemhofen/Röttenbach bekommt seit Jahrzehnten zusätzlich Trinkwasser aus Adelsdorf geliefert. Nun wird er noch enger mit der Nachbargemeinde zusammenarbeiten, auch weil dies die Trinkwasserverordnung so vorsieht.

Röttenbachs Bürgermeister Ludwig Wahl, derzeit Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes, informierte bei der jüngsten Verbandsversammlung über die Notwendigkeit, einen qualifizierten Wassermeister einzusetzen. Mit der Trinkwasserverordnung „W1000“ werde ein solcher für die technische Betriebsführung, insbesondere in der Wasseraufbereitung im Reihendorfer Weg, gefordert. Der Zweckverband hat zwar Wasserfachleute, aber keine Wassermeister. Allerdings habe der Adelsdorfer Hans Schockel diese Qualifikation.

„Natürlich stehen wir dem Zweckverband hier zur Seite“, erklärte der Adelsdorfer Kämmerer Christian Jakobs auf NN-Anfrage, allerdings könne ein entsprechendes Vertragswerk über die von Schockel zu erbrin-

genden Leistungen derzeit noch nicht unterzeichnet werden, da sich Bürgermeister Karsten Fischkal in Urlaub befinde. „Das geschieht aber zeitnah“, so Jakobs. Der Wassermeister betreue dann zusammen mit den beiden Verbands-Wasserwarten die Anlagen des Zweckverbandes, teile Wahl bei der Verbandsversammlung mit. „Wir erfüllen dann die geforderten Regularien der Trinkwasserverordnung“. Dieser Punkt diene nur zur Information, Beschluss war keiner nötig.

Ringschluss nötig

Neben dieser Vertragsunterzeichnung stehen demnächst auch Gespräche über die Verlängerung des Wasserlieferungsvertrages an, der Ende 2019 ausläuft. Jene Wasserlieferungen aus dem wasserreichen Aischgrund über den Hügel und den Hochbehälter bei Heppstädt in das Versorgungsgebiet der Nachbargemeinden hat schon Altbürgermeister Alfons Trappe in den 1970er Jahren auf den Weg gebracht. Bis vor kurzem floss das Trinkwasser über eine einzige Wasserleitung zum Hochbehälter. Dies hätte fatale Aus-

wirkungen für die Versorgungssicherheit, wenn es einmal zu einem größeren Wasserleitungsschaden käme, mahnte schon vor geraumer Zeit Bürgermeister Karsten Fischkal und setzte sich für den Bau eines Ringschlusses durch Wiesendorf hin zum Hochbehälter bei Heppstädt ein.

Jene Baumaßnahmen sind seit einigen Wochen abgeschlossen, sodass nun Versorgungssicherheit für Neuhaus und für den Zweckverband besteht, auch wenn es einmal zu einem Rohrbruch käme. Laut Jakobs arbeite man derzeit lediglich noch an einem Pumpwerk in der Flurstraße, von wo aus der Druck in den Leitungen erhöht wird.

Hinsichtlich der Verlängerung des Wasserlieferungsvertrages würden Verhandlungen laufen, so der Verbandsvorsitzende Wahl. Aktuell liefert die Gemeinde Adelsdorf jährlich 280 000 Kubikmeter Wasser in den Zweckverband, weshalb sich Hemhofen/Röttenbach auch maßgeblich an den Betriebs- und Investitionskosten, die zur Aufrechterhaltung der Wasserlieferungen dienen, beteiligt.

NIKO SPÖRLEIN